

Pressemitteilung

DHBW Absolventenstudie: 96 Prozent der Arbeitsverhältnisse nach fünf Jahren unbefristet

Stuttgart, 26. August 2016 – Die Absolventenstudie 2015 bestätigt die hohe Attraktivität der Studienangebote der Dualen Hochschule Baden-Württemberg und unterstreicht den Erfolg der Absolventinnen und Absolventen in der Arbeitswelt. Das Studium an der DHBW wird rückblickend als sehr positiv bewertet. Dies ergab eine Befragung, die das Statistische Landesamt Baden-Württemberg durchgeführt hat. Die Ergebnisse haben Dr. Carmina Brenner, Präsidentin des Statistischen Landesamtes, und DHBW Präsident Prof. Arnold van Zyl PhD/Univ. of Cape Town heute vorgestellt.

Bereits seit dem Jahr 2012 führt das Statistische Landesamt Baden-Württemberg einmal jährlich die Absolventenstudie im Auftrag des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst sowie der DHBW durch. Für die Absolventenstudie 2015 wurden zwischen dem 15. September und dem 20. Dezember 2015 die Absolventinnen und Absolventen der Prüfungsjahrgänge 2010 und 2014 zum Übergang ins Berufsleben und bezüglich ihrer Zufriedenheit mit dem Studium und dem Beruf befragt. Damit wurde 2015 erstmals auch der Jahrgang einbezogen, dessen Abschluss an der DHBW erst ein Jahr zurückliegt, außerdem wie bisher der fünf Jahre zurückdatierende Abschlussjahrgang. Von den 15.804 angeschriebenen Absolventinnen und Absolventen machten 3.964 bei der freiwilligen Online-Befragung mit. Die Rücklaufquote betrug somit rund 25 %.

Hohe Zufriedenheit mit dem Studium

Ein sehr großer Teil der Befragten ist mit dem Studium zufrieden, besonders mit den Praxisphasen, dem Umfang, dem Inhalt, der Qualität der gesammelten Erfahrung im Praxiseinsatz sowie der Praxiserfahrung der Dozierenden. Lediglich der Wunsch nach einer noch stärkeren Theorie-Praxis-Verzahnung besteht. Eine sehr große Mehrheit von 85 % der Befragten ist im Rückblick zufrieden oder sehr zufrieden mit dem Studium. 80 % würden sich definitiv bzw. eher nochmals für die DHBW entscheiden.

Absolventinnen und Absolventen der DHBW sehr erfolgreich am Arbeitsmarkt

Wie schon in den bisherigen Befragungen zeigt sich ein reibungsloser Übergang der Absolventinnen und Absolventen der DHBW in den Arbeitsmarkt und eine sehr positive Entwicklung in ihren Unternehmen und sozialen Einrichtungen. Ein schneller und reibungsloser Übergang in den Beruf zeigt sich auch in der hohen Übernahmequote. Für die meisten Befragten erübrigt sich die Stellensuche; Stellensuchende werden in recht kurzer Zeit fündig. Die weitaus meisten Antwortenden befanden sich demnach gar nicht erst auf der Suche nach einer Stelle (71 %), sondern wurden größtenteils direkt von ihrem Unternehmen übernommen oder begannen ein weiteres Studium. In beiden Prüfungsjahrgängen hatten diejenigen, die nach einer Beschäftigung suchten, schnell Erfolg. Sie benötigten im Durchschnitt 2,3 Monate, 11,8 Bewerbungsversuche und 3,2 Bewerbungsgespräche, um eine Stelle zu finden.

Direkter Eintritt in feste und qualifizierte Beschäftigungen

Die Absolventinnen und Absolventen der DHBW gehen insgesamt nach dem Studium überwiegend direkt in unbefristete Stellen mit einer soliden Vergütung über. Die Einkommenssituation ist jedoch abhängig vom Studienfach. Der überwiegende Teil der erwerbstätigen Befragten trat direkt nach dem Studium eine unbefristete Stelle an (Prüfungsjahrgang 2010: 84 %, Prüfungsjahrgang 2014: 77 %). Das jährliche Bruttoeinkommen in der ersten Phase nach dem Studium lag im Prüfungsjahrgang 2010 bei 62 % der Antwortenden über 40.000 Euro. Dagegen fiel der Level der Einstiegsgehälter im Jahrgang 2014 niedriger aus: 52 % der Antwortenden verdienten mehr als 40.000 Euro.

Positive berufliche Entwicklung

Nach fünf Arbeitsjahren ist das Gehaltsniveau merklich angestiegen und fast alle beschäftigten Absolventinnen und Absolventen haben einen unbefristeten Vertrag. Innerhalb dieser ersten fünf Arbeitsjahre zeichnet sich auch insgesamt eine sichtbare Verbesserung der beruflichen Situation ab: Der von vornherein schon sehr hohe Anteil der unbefristet Beschäftigten des Prüfungsjahrgangs 2010 kletterte nach fünf Jahren um weitere acht Prozentpunkte auf bemerkenswerte 96 %. Auch die Einkommenssituation des Jahrgangs verbesserte sich deutlich. Fünf Jahre nach dem Abschluss verdienten 85 % der Befragten mehr als 40.000 Euro im Jahr. Das ist ein Plus von 23 Prozentpunkten gegenüber der ersten beruflichen Phase nach dem Studium.

Zufriedenheit der Absolventinnen und Absolventen mit der beruflichen Situation

Die berufliche Situation empfinden die Absolventinnen und Absolventen der DHBW überwiegend als dem Studium angemessen – vor allem Arbeitsinhalte, -atmosphäre und Ausstattung werden positiv bewertet. Besonders zufrieden waren die Absolventinnen und Absolventen mit dem Betriebs- und Arbeitsklima, den Tätigkeitsinhalten, den Möglichkeiten zum Einbringen eigener Ideen und der Ausstattung mit Arbeitsmitteln (jeweils zwischen 77 und 80 von 100 möglichen Punkten auf dem Zufriedenheitsbarometer). Für etwa die Hälfte der Befragten (47 %) entsprach die berufliche Situation zum Befragungszeitpunkt sehr stark oder stark den Erwartungen, die sie zu Beginn des Studiums hegten. Zudem empfanden rund zwei Drittel ihre berufliche Situation als ihrem Studium angemessen oder überwiegend angemessen. Die Anwendbarkeit der im Studium erworbenen Qualifikationen sahen 31 % als häufig oder immer und 47 % als manchmal gegeben.

Weiteres Studium und Auslandsaufenthalte

Die Aufnahme eines weiteren Studiums im Anschluss an den Bachelor-Abschluss ist weiterhin eine gern gewählte Option. Ähnlich wie in den Vorjahresbefragungen haben sich 17 % der Absolventinnen und Absolventen zu einem weiteren Studium entschlossen. Als Grund wurde überwiegend eigenes Interesse an einem weiteren Studium angegeben, nur in sechs Prozent der Fälle war der Grund ein fehlendes Jobangebot.

Das Interesse an Auslandsaufenthalten ist gestiegen: Mehr als ein Drittel der Absolventinnen und Absolventen absolvierte einen Auslandsaufenthalt. Die Tendenz verläuft steigend von 30 % (Jahrgang 2007) bis 37 % (Jahrgang 2014).

DHBW Präsident Arnold van Zyl: „Bestätigung und Auftrag zugleich“

„Die Ergebnisse der Absolventenstudie bestätigen erneut den innovativen Ansatz, den die Duale Hochschule Baden-Württemberg seit Jahren innerhalb der Bildungslandschaft verkörpert. Talentierte und studierwillige junge Menschen sind das Wertvollste, was wir als Gesellschaft besitzen und es ist unsere Verantwortung und unser Auftrag, ihnen Möglichkeiten aufzuzeigen ihre Potenziale voll auszuschöpfen. Es ist unser Ziel insbesondere die Beschäftigungsfähigkeit, die so genannte „Employability“, unserer Absolventinnen und Absolventen weiterhin zu steigern – durch die Bildung eines spezifischen DHBW Absolventenprofils mit klar erkennbaren fachlichen, akademischen und gesellschaftlichen Fähigkeiten.“

Weitere Informationen zur Studie unter:
www.statistik.baden-wuerttemberg.de

Pressefoto:
http://www.dhbw.de/fileadmin/user_upload/Bilder_Grafiken/News_Aktuelles/2016_08_26_PM_07_DHBW_Absolventenstudie.jpg

Bildrechte: DHBW Präsidium

Kontakt für Medienvertreter/-innen

DHBW Präsidium

Viola Bergmann
Friedrichstr. 14
70174 Stuttgart
Tel.: 0711 320 660 - 53
Fax: 0711 320 660 - 66
E-Mail: bergmann@dhbw.de
www.dhbw.de

Die Duale Hochschule Baden-Württemberg mit Sitz in Stuttgart ist die erste duale, praxisintegrierende Hochschule in Deutschland. Mit derzeit rund 34.000 Studierenden, rund 9.000 kooperierenden Unternehmen und sozialen Einrichtungen sowie über 151.000 Absolventinnen und Absolventen ist die Duale Hochschule Baden-Württemberg die größte Hochschule des Landes. Mit rd. 10.700 Studienanfängern im Studienjahr 2014/15 und über 12.000 Studienstartern im Wintersemester 2015/2016 ist die DHBW außerdem in Deutschland die Hochschule mit den meisten Studienanfängern. In Anlehnung an das US-amerikanische State University-Modell verfügt die Duale Hochschule Baden-Württemberg über eine Organisationsstruktur auf zentraler und örtlicher Ebene. Dabei bilden die neun Standorte und drei Campus in Heidenheim, Heilbronn, Karlsruhe, Lörrach, Mannheim, Mosbach, Stuttgart, Ravensburg und Villingen-Schwenningen bzw. Bad Mergentheim, Friedrichshafen und Horb mit ihren Kompetenzen und ihrer engen Vernetzung mit den regionalen Unternehmen und sozialen Einrichtungen die tragenden Säulen der DHBW.